



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915

199 (21.4.1915) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-322678](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-322678)

Bezugspreis: 80 Pfg. monatlich,
Belegertage 30 Pfg., durch die
Post einschl. Postzuschlag DL 3.72
im Viertelsjahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.
Anzeigen: Kolonell-Beleg 50 Pfg.
Reklame-Beleg 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Tägliche 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Zweigdruckerei in Berlin
Schluß der Anzeigen-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 199.

Mannheim, Mittwoch, 21. April 1915.

(Mittagblatt.)

Die Vergewaltigung der Neutralen durch England.

Englands Diktatur in der Union.

Politischer Brief aus den Vereinigten Staaten.
New York, 31. März.

In bezug auf die Versendung von Postpaketen, welche Nahrungsmittel für Zivilpersonen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn enthalten, erhielt die deutsch-amerikanische Handelskammer auf ihre Anfrage, inwiefern diese Sendungen den Schutz der amerikanischen Post genießen, folgende Antwort von dem Generalpostamt:

Nahrungsmittel und andere Waren, welche Postämtern der Vereinigten Staaten zur Beförderung nach kriegsführenden Ländern übergeben werden, sind anzunehmen, aber nur auf Risiko des Absenders zu befördern. Was nun das zweite, Vorgehen der kriegsführenden Länder anbelangt, so untersuchen diese Postpakete denselben Nachregeln, welche auf Nahrungsmittel und andere Waren Anwendung finden, die als Schnellfracht oder gewöhnliche Fracht verschickt werden. Bei der Annahme solcher Nahrungsmittel oder Waren, welche durch die Paketpost befördert werden sollen, haben die Postämter darauf zu achten, daß sie von anderen Artikeln getrennt gehalten werden, damit durch irgendein Vorgehen der Kriegführenden bezüglich ihrer kein Aufbruch und keine Störung in dem regulären Postverkehr eintritt.

Die deutsch-amerikanische Handelskammer protestierte nun gegen die Auffassung, welche Postpakete, die den offiziellen Stempel tragen und in versiegelten Säcken verschickt werden, auf dieselbe Stufe, wie Privatfracht stellt. Die Handelskammer machte ferner das Generalpostamt darauf aufmerksam, wie verhängnisvoll sich in der Zukunft eine solche Präzedenz-Auslegung für die Vereinigten Staaten erweisen könne.

Von dem mittleren Westen sollen bereits mehrere Tausende Pakete von je zehn Pfund schwere mit Wehl, Reis, Rudeln, Tee, Kaffee, Konserven und sonstigen Nahrungsmitteln nach Deutschland abgeliefert worden sein. Die Kosten der Paket betragen zirka 10 W. Nachdem aber das Generalpostamt so „mutig“ vor England zurückgewichen ist, dürfte es angebracht sein, mit der ausgedehnten Versendung von Liebesgaben nach Deutschland zu warten, bis festgestellt ist, ob sie bereits unterwegs befindlichen ihren Bestimmungsort auch erreichen, denn es wäre doch der blutigste Lohn, wenn die Engländer deutsche Liebesgaben aus Amerika einfach konfiszieren und kaltblütig bezehren würden.

England schaltet und waltet wie es will. In dem kleinen Nest Arkwool auf den Orkneyinseln werden viele Schiffe mit amerikanischen Waren an Bord von den Engländern zur Durchsicherung eingeholt. Die Vereinigten Staaten-Regierung hat nun um die Erlaubnis er sucht, einen Konsulagenten nach Arkwool abzuordnen zu dürfen, was ihr von England schonweg abgeschlagen wurde. Andererseits weigern sich die amerikanischen Agenten der neutralen Schiffsabriegelungen, irgendwelche Frachtkladdungen anzunehmen, wenn nicht die Vokaleine von einer Garantie des britischen Posthauers Sir Cecil Spring-Rice begleitet sind, in der alle britischen Agenten angewiesen werden, die Ladungen unbefehligt passieren zu lassen. Der britische Posthauer hat sogar eine chinesische Mauer um die Vereinigten Staaten gezogen und spielt die Rolle eines Diktators des amerikanischen Handels.

Der Handel mit Kriegsmaterialien aller Art läuft nach wie vor. Verlässliche

statistische Angaben, die einen annähernden Begriff von dem wirklichen Umfang geben, sind bis jetzt nicht zu erlangen gewesen, da die Vokaleine nicht die Wahrheit enthalten und viele Berichtigungen über Kanada geben. Man weiß nur positiv, daß die meisten französischen und englischen Dampfer fast leer ankommen, dagegen bis zur äußersten Frostzeit beladen wieder abfahren. Ein Herr J. Lehmann von 24 Stone Street, New York, Waffenlieferant an die Alliierten, kehrt mit dem Dampfer „Austonia“ am 27. März nach New York zurück. Er sagte, der Krieg würde infolge ungenügender Waffen- und Munitionslieferungen noch vor dem Herbst zu Ende gehen, England habe Kontrakte für weitere 700 Millionen Granaten in den Vereinigten Staaten abschließen wollen, doch hätten die Bestimmungen nicht plaziert werden können, da alle leistungsfähigen Fabriken mit Aufträgen überhäuft seien. Auch hätten sich Lehmanns Angaben gemäß, die Alliierten über schlechte Qualität beklagt. So sollen in der Schlacht bei Reims 600 Granaten neun nicht explodiert sein. Das wäre eine eigene Auffassung der Neutralität; man liefert zwar einer Seite die Waffen, die aber der anderen Seite nicht viel Schaden und stellt selbst das schwere Geld ein.

Die Bethlehem Steel Corporation des Herrn Charles M. Schwab, einer der Hauptlieferanten von Kriegsmaterialien an die Alliierten, hat im vorigen Jahre plündernde Geschäfte gemacht und kann eine Dividende von 30 % bezogen. Das Kriegsbewusstsein in Washington hat angeklungen, es werde eine Untersuchung anstellen, ob die Bethlehem-Gesellschaft nicht auch Lieferungen macht, welche gegen die Neutralität verstoßen. Es soll sich dies hauptsächlich auf Unterseeboote beziehen.

So schwer gelogen, wie in den letzten Tagen wurde noch niemals seit Ausbruch des Krieges. Es war der reinste Hexensabbat. Die Türkei war ganz erledigt, Oesterreich-Ungarn aufgeteilt und Deutschland stieß auf dem letzten Boden an. Und warum? Woran war in London angekommen, um betreffs neuer Anleihen für die Alliierten zu verhandeln. Darum mußte unter den biesigen Bankiers Stimmung gemacht werden. Man arbeitet eben mit allen Sanktionen. Das englische Pressbureau machte überzeit.

Am 30. März richtete die deutsch-amerikanische Handelskammer folgendes Schreiben an den Präsidenten:

Wir hören von der Holland-Amerika-Linie, daß aus Deutschland stammende Waren zur Verladung angenommen werden, falls sie von einem Ursprungs-Zertifikat begleitet sind, das von der Handelskammer oder dem Oberbürgermeister des Herkunftsortes ausgestellt ist und von dem unabhängigen amerikanischen Konsul beglaubigt ist, und daß zeigt, daß die in Frage kommenden Waren vor dem 1. März bezahlt wurden, infolgedessen Eigentum amerikanischer Firmen sind.

Dies bezieht sich lediglich auf Waren, die vor dem 1. März bezahlt wurden. Man erkennt es uns, als ob Waren, die vor dem 1. März kontrahiert wurden, zur Verladung genau so berechtigt sind, wie Waren, die vor dem 1. März bezahlt wurden. Von dem Augenblick an, wo diese Waren gekauft oder kontrahiert worden, sind sie amerikanisches Eigentum. Die Verladung ist nur eine Frage des Kredits, da in vielen Fällen Waren erst dann bezahlt werden, nachdem sie in den Vereinigten Staaten wieder verkauft sind. Wir ergreifen diese Gelegenheit, nochmals ganz energisch gegen das allgemeine Prinzip der Orber in Council zu protestieren, da sie eine willkürliche Diskriminierung der Vereinigten Staaten bedeutet. Dies wird in einem Interim mit dem Herrn Arthur Balfour, dem früheren Premierminister von England, das am 25. März in der New York World veröffentlicht

wurde, offen zugegeben. Herr Balfour sagt: Zweifellos läßt es den deutschen Handel mit Schweden und Norwegen in der gleichen Lage, wie den deutschen Handel mit Dänemark und den Handel mit Amerika und Afrika in eine andere Lage. Dies bestätigt die Tatsache, daß die neutralen europäischen Länder ungehindert mit Deutschland Handel treiben können, während die Vereinigten Staaten dazu nicht imstande sind. Das ist eine unbestreitbare Diskriminierung gegen die Vereinigten Staaten, die Herr Balfour „einen geographischen Jafahl“ nennt. Eine Blockade kann sich nur auf feindliche Häfen beziehen. Wie kann jedoch irgend eine kriegsführende Nation durch Blockade oder auf andere Weise, abgesehen vom Rechte des Stärkeren, den direksten geographischen Handel zwischen einem Hafen in Dänemark, Schweden, Norwegen oder Italien einerseits und den Vereinigten Staaten andererseits unterbinden? Wir unterstützen deshalb aus nachdrücklichste die durch Senator Jose P. Smith von Georgia ausgedrückte Ansicht, der aus folgenden Gründen der Orber in Council opponiert: Erstens: Die Orber weist das Inkrafttreten einer Blockade gegen den neutralen Handel nach deutschen Häfen an, ohne die anerkannten Regeln einer Blockade in Betracht zu ziehen. Zweitens: Sie unterbindet den Handel Neutralen mit neutralen Häfen, selbst wenn dieser Handel aus bedingungsloser Kontrahierung oder nicht-Kontrahierung besteht.

Die hiesige Toftstad Burger Co. macht bekannt, daß sie für Deutsch-Amerikaner einen Spezialdienst eingerichtet hat, um Normanna-Kriegspakete als Liebesgaben nach Deutschland zu senden. Man bezahlt für die Liebesgaben hier und sie werden durch das Stammhaus der Firma in Sarabonger in Norwegen direkt verschickt. Das 2 Dollar Normanna-Kriegspaket enthält: 3 Büchsen Normanna Sardinen in Olivenöl; 3 Büchsen Normanna Baby Madrellen, Verbalsait Sauce; 3 Büchsen Normanna grätenlose „Kippereb“ Heringe; 3 Büchsen Normanna kleine fetter Heringe in Tomaten-Sauce, und das für 10 Dollar: 16 Büchsen Normanna Sardinen in Olivenöl; 16 Büchsen Normanna Baby Madrellen, Verbalsait Sauce; 16 Büchsen Normanna grätenlose „Kippereb“ Heringe; 16 Büchsen Normanna kleine fetter Heringe in Tomaten-Sauce. Sehr viele Bestellungen wurden bereits gemacht. Diese Liebesgaben können wenigstens von den Engländern nicht weggeholet werden.

Englands Seetrannei.

Köln, 20. April. (W.Z. Nichtamtlich.) In einem Telegramm der „Abln Jg.“ aus Berlin heißt es:

Nach Meldungen aus Norwegen geht die englische Kriegführung neuerdings auf das schärfste gegen norwegische Handelsschiffe vor. In großer Zahl werden norwegische Schiffe in die englischen Häfen geschleppt und müssen dort unter genauer Kontrolle ihrer Ladung stehen. Die norwegische Presse wagt nicht, sich zum Spruchrohr der berechtigten Bestimmung gegen das in Norwegen populäre England zu machen, dessen angemessene Rolle als Schutzmacht Schwacher Staaten in eigenständigen Dichte erscheint. Die norwegische Amerika-Linie hat sich völlig unter die Aufsicht der englischen Gesandtschaft in Christiania gestellt. Diese versagte im einzelnen über die Ausbildung der verschifften Waren auf Grund von Bescheinigungen, die durch Beamte der englischen Gesandtschaft ausgestellt und gestempelt waren. Das war selbstverständlich nur unter Abkondition der norwegischen Souveränität möglich. Dieses Verfahren scheint aber neuerdings englischerseits aufgehoben und dafür die ausschließliche Einbringung der norwegischen Handelsschiffe angeordnet zu sein. Die wenig energische Haltung der beteiligten norwegischen Kreise gegenüber den englischen Rücksichtslosigkeiten gibt ein lebendiges Beispiel dafür, was England sich gegen

Telegramm-Adresse:
„Generalanzeiger Mannheim“
Fernsprech-Nummern:
Oberleitung u. Buchhaltung 144/
Buchdruck-Abteilung 541
Schriftleitung 577
Verwaltung u. Verlags-
buchhaltung 218 u. 7889

Neutrals herausnimmt und was diese sich von England gefallen lassen. Es magt bisher nicht den Eindruck, als wolle Norwegen von der englischen Admiralität Achtung für die Rechte seiner Flotte fordern. Zwischen Neutralität und Füßbarkeit ist noch ein Unterschied. Die norwegischen Sympathien für England in allen Ehren! Aber dieses Gefühl sollte an dem Punkte Halt machen, wo die Rechte Norwegens als eines neutralen Staates berührt werden.

* Kiel, 20. April. Das rücksichtslose Vorgehen der britischen Regierung gegen schwedische Erzdampfer, das zu einer zeitweiligen Einstellung der schwedischen Erzdampfer geführt hat, steht in einem auffälligen Gegensatz zu der von der deutschen Regierung angeordneten Erleichterung der schwedischen Holzaustruhr. Schweden kann jetzt die Ausuhre in großem Umfang vornehmen, der britische Schlag trifft das Nord nicht so hart, da die Holzaustruhr für Schweden von noch größerer Bedeutung ist als die Erzdampfer. Solange England nicht mildererungen ist, bleibt das freie Meer ein frommer Wunsch.

Kiel, 20. April. Die Engländer tragen Bedenken, neutrale Handelsschiffe durch den Sund oder Großen Belt nach der Ostküste Schwedens fahren zu lassen. Der in Arkwool zurückgehaltene Dampfer Rife, dessen Ladung keinerlei Baumwolle enthält, war nach dem ostschwedischen Hafen Norrtorping bestimmt; er ist jetzt freigegeben worden, aber unter der ausdrücklichen Bedingung, daß er nicht nach der Ostküste geht, sondern seine Ladung in einem Hafen des westlichen Schwedens, und zwar in Gothenburg läßt. Unsere Flotte beherrscht die Ostsee; dorthin darf ein neutraler Dampfer nur geben, wenn es den Engländern gefällt.

Madrid, 14. April. Aus Algieras wird gemeldet, daß gestern in Gibraltar ein großer italienischer Ozeandampfer von einem englischen Torpedoboot wegen des Verdachts eingehandelt wurde, große Mengen Baumwolle zu befördern. Quoosue tandem abnuere Britannia? — Aus Gibraltar werden übrigens fortgesetzt große Schiffsbewegungen mitgeteilt, jedoch sind den dortigen Wächtern jede nähere Ausstellungen strengstens unterlagt. Für die Bedürfnisse der englischen Mittelmeerflotte sind bedeutende Vorräte von Ankerbedarf und Kriegsmaterial in diesen Tagen eingetroffen. Daneben werden derartige Mengen von Lebensmittel und andern Waren dort angestapelt, daß die vorhandenen Lager nicht mehr ausreichen.

Das deutsche Gegenbeispiel. Der „Katwjk“-Zwischenfall.

Amsterdam, 20. April. (W.Z. Nichtamtlich.) Der „Kauwjk“-Zwischenfall. Die von der deutschen Regierung auf eigenen Antrieb vier Tage nach der Versenkung der „Katwjk“ dem niederländischen Gesandten in Berlin gegebene Erklärung wirkt beruhigend. Sie bezeugt das Vertrauen in die Versicherung Deutschlands, die vor dem Vorfalle mit dem „Kauwjk“ dem niederländischen Gesandten gegeben worden ist, daß die bisher vorgekommenen Vorfälle zu See nicht als ein Zeichen der Veränderung der deutschen Politik gegenüber den Niederlanden ausgelegt werden dürfen. Wenn sich in der von der deutschen Regierung angeforderten Untersuchung herausstellt, daß der „Kauwjk“ infolge eines unglücklichen

Zufalls von einem deutschen Unterseeboot in den Grund gehoben worden ist, darf man außer der...
Vorschriften der holländischen Berichte über...

Die englischen Bergleute beschließen den Ausstand.
Kopenhagen, 21. April. (W.Z. Nichtamtlich.) „National Tidende“ meldet aus London: Die englischen Bergleute haben heute den Streik beschlossen...

Der deutsche Passagierverkehr mit England.
Amsterdam, 20. April. (W.Z. Nichtamtlich.) Die Blätter melden aus Blyssingen: Der Passagierverkehr mit dem Postdampfer „Vanilla“...

Die englischen Bergleute beschließen den Ausstand.
Kopenhagen, 21. April. (W.Z. Nichtamtlich.) „National Tidende“ meldet aus London: Die englischen Bergleute haben heute den Streik beschlossen...

Der Arbeiterführer drohte mit ernstlichen Folgen, falls die Eigentümer der Bergwerke sich nicht beugten.

Schlechte Laune in England.

Berlin, 21. April. (Bon u. Berl. Büro.) Aus Amsterdam wird gemeldet: In einer gemeinsamen Betrachung über die in den Zeitartikeln englischer Blätter in letzter Zeit zu Tage tretende große Unzufriedenheit mit den seitenden Männern und den Zuständen in England...

Der Passagierverkehr mit England.
Amsterdam, 20. April. (W.Z. Nichtamtlich.) Die Blätter melden aus Blyssingen: Der Passagierverkehr mit dem Postdampfer „Vanilla“...

Die Kämpfe zwischen Maas und Mosel.

Der Stillstand in den Operationen der Franzosen.
Berlin, 20. April. Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben: Der Stillstand in den Operationen der Franzosen zwischen Maas und Mosel, der sich nach den vorangegangenen und für sie verlustreichen Angriffen...

Die Vernichtung des Fischdampfers „Vanilla“.
London, 20. April. (W.Z. Nichtamtlich.) Ein Kommandant der Admiralität teilt mit: Das deutsche Unterseeboot, das den Fischdampfer „Vanilla“ zum Sinken brachte...

Unjere Unterseeboote.

Die Vernichtung des Fischdampfers „Vanilla“.
London, 20. April. (W.Z. Nichtamtlich.) Ein Kommandant der Admiralität teilt mit: Das deutsche Unterseeboot, das den Fischdampfer „Vanilla“ zum Sinken brachte...

nachmittags langam mit ausgelegten Netzen fischte, als das Verkopfen des Unterseebootes sichtbar wurde...

Die Kämpfe zwischen Maas und Mosel.

Der Stillstand in den Operationen der Franzosen.
Berlin, 20. April. Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben: Der Stillstand in den Operationen der Franzosen zwischen Maas und Mosel...

Die feindlichen Flieger im badischen Oberland.

Mühlheim (Baden), 20. April. (W.Z. Nichtamtlich.) Heute vormittag 10 Uhr wurde über dem garnisonslosen Städtchen Randsbach ein niedriger fliegender feindlicher Flieger 5 Bomben abgeworfen...

Ein Soldatenbrief aus den Karpathen.

Die „Zagd. Rundschau“ veröffentlicht die folgenden schönen Briefe des bayerischen Soldaten Dr. Erich Meyer. Der junge Held, der sich zu Beginn des Krieges sofort als Freiwilliger gemeldet hatte, ist in den Karpathen gefallen...

keine mehr, und am nächsten Morgen erfahren wir langsam, daß sie weg sind. Wir lägen gegen Russen liegen; man hört einige Schüsse und dann Nitling nach, begegnen einigen Jäger mit gelangen russischen Drückerbüchsen...

zu einigen Häusern; wir sahen zu, wie die anderen einlgiert wurden, und man schickte uns schließlich auf einen Stallboden, der an beiden Seiten ganz offen war und unten kalten Regen...
Am Freitag ist die Hochgeißelwelt wunderbar wie ein unbeschreibliches Märchen...

beschränkte, die im Raum der Gesamtlage ohne Bedeutung waren. Diese Unternehmungen wiederholten sich fast ausschließlich in den Abschnitten unserer Front, gegen die sich seit Beginn der Kämpfe die französische Offensive mit besonderem Nachdruck richtete...
Am Freitag ist die Hochgeißelwelt wunderbar wie ein unbeschreibliches Märchen...

Jedoch Menschenleben diesmal glücklicherweise nicht zu beklagen sind. Der Flieger verschwand in südwestlicher Richtung nach dem „Welforters Loch“ zu.

Zu dem Angriff der französischen Flieger bemerkt die „Basler Nationalzeitung“: Was die Flieger mit ihren Angriffen auf Wörzach bezwecken ist völlig rätselhaft.

Ein großer Fliegerkampf in der elsässischen neutralen Zone.

Berlin, 21. April. (Von u. Berl. Bur.) Montag abend gegen 5 Uhr entspann sich im Gebiet der elsässischen neutralen Zone ein großer Fliegerkampf.

Die Wirkung der deutschen Flugzeugbomben in Belfort. Berlin, 20. April. (WZV. Nichtamtlich.) Der „Berl. Volksanzeiger“ meldet aus Genf:

Der französische Tagesbericht. Paris, 20. April. (WZV. Nichtamtlich.) Der amtliche Bericht von heute Nachmittag bezieht sich auf die Operationen in Ostbringen und in den Vogesen nicht hinzuzufügen.

Italien und die Zentralmächte. Eine Dreiverbandsflüge.

Wien, 21. April. (WZV. Nichtamtlich.) Das Wiener k. u. k. Telegraphen-Korrespondenzbureau meldet:

Wir hoffen sehr auf Quartier in einem Dorf, bekommen aber nur an der Chaufferé Straße von der Feldhöhe und müssen dann im Hohenmarck einen ganz heißen, versteinerten Berg mit allen Höhen bestiegen.

Wir hoffen sehr auf Quartier in einem Dorf, bekommen aber nur an der Chaufferé Straße von der Feldhöhe und müssen dann im Hohenmarck einen ganz heißen, versteinerten Berg mit allen Höhen bestiegen.

Nach der Karpathenschlacht. Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 20. April. (WZV. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 20. April 1915, mittags:

Die allgemeine Lage ist vollkommen unverändert.

Entlang der ganzen Front vereinzelte Artilleriekämpfe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs u. öster., Feldmarschallleutnant.

Die Neugruppierung der russischen Kräfte.

Berlin, 21. April. (Von u. Berl. Bur.) Aus Wien wird gemeldet: Die „Zeit“ meldet, daß die Russen in den letzten Wochen in Westgalizien nur selten Angriffe unternahmen und dann nur auf kleinen Räumen und mit geringen Kräften.

Einberufung des ungedienten Landsturms in Rußland. Petersburg, 21. April. (WZV. Nichtamtlich.) Wie der „Retsch“ mitteilt, ist der ungediente Landsturm der Jahresklasse 1900 bis 1915 unter die Fahnen berufen worden.

Entwaffnung russischer Truppen durch Rumänien.

Berlin, 20. April. Nach einem Telegramm des Blattes „Poporul“ aus Jassy, welches die „Basler Nachrichten“ wiedergeben, sind seit Mitte März 17000 Russen auf rumänisches Gebiet übergetreten und entwaffnet worden.

Der Kohlenmangel in Rußland. Petersburg, 21. April. (WZV. Nichtamtlich.) Seit dem 14. April ist der Straßenbahnbetrieb infolge Kohlenmangels eingestellt worden.

Die deutschen Truppen in den Karpathen.

Schulter an Schulter mit unseren Verbündeten.

Aus den Städten und größeren Flecken der ungarischen Tiefebene führen etliche Landstraßen nordwärts in die Karpathen hinein, in gerader Richtung auf die Pässe zu, die die Verbündeten, um nach Galizien vorzudringen, zunächst dem Russen wider erreichen und im schrittweise daraus zurückdrängen wollten.

Schuld! An den beschwerten Gehängen emporen sich die Schieferhöhlen, zum Sturm ausgeleert. Jetzt ist man ganz müde, auch der Rückfall drückt nicht mehr.

Es geht in eine Schlucht hinab, wo wieder eingebuddelt wird, wo man aber nicht liegen kann, weil der Grund abwärts ist.

Es geht in der Abenddämmerung auf weiten Serpentinien bergab, durch ganz arktische Gebirge hindurch, von denen nur noch, wie merkwürdige Leuchttürme, zwei Tuffenköpfe, die

ten und Siedelungen zugleich mit der Stammesart der dort bunt wechselnden Nationalitäten und wird immer fremdartiger, je höher man das Gebirge durchwandert.

Solange die wenigen Bahnverbindungen noch gestört waren, mußte den Landstraßen bei Tag und Nacht eine Ueberanstrengung zugemutet werden, deren Folgen kaum durch ununterbrochene Ausbesserungsarbeiten zu beseitigen waren.

Am deutlichsten und wahrhaft phantastisch entfaltete sich die Länge einer modernen Kachidub-Narawans auf den Serpentinien, die sich in lärmendem Rhythmus mit vielen spiegelartigen Reflexen bis zur Bahnhöhe und auf der anderen Seite wieder hinunterhängeln.

Einberufung des ungedienten Landsturms in Rußland.

Petersburg, 21. April. (WZV. Nichtamtlich.) Wie der „Retsch“ mitteilt, ist der ungediente Landsturm der Jahresklasse 1900 bis 1915 unter die Fahnen berufen worden.

Der Kohlenmangel in Rußland.

Petersburg, 21. April. (WZV. Nichtamtlich.) Seit dem 14. April ist der Straßenbahnbetrieb infolge Kohlenmangels eingestellt worden.

Vom ersten Paß steigt sich der ganze Zug wieder in die Tiefe, um in der Sohle eines anderen Tals den nächsten Anstieg von neuem zu beginnen.

Schuld! An den beschwerten Gehängen emporen sich die Schieferhöhlen, zum Sturm ausgeleert. Jetzt ist man ganz müde, auch der Rückfall drückt nicht mehr.

Es geht in eine Schlucht hinab, wo wieder eingebuddelt wird, wo man aber nicht liegen kann, weil der Grund abwärts ist. Wir bekommen aber ein Feuer zustande.

Weg zum Kampfplatz von heute führt über die Schichtfelder jüngst vergangener Boden und Monate. Hier hat ein Dorf gestanden, aber bloß die steinernen Herdstümpfe der niedergebrannten Blockhäuser blicken noch etwas davon.

Ueber das einzigartige Betriebe einer bei aller Sprachverwirrung wohlorganisierten Bevölkerung hat der Himmel während der Monate Februar und März unablässig seinen Schnee ausgeschüttet und all die Wänsche in einen großen weißen Mantel gehüllt.

Seit einigen Wochen scheint aus der Winter sich langsam verflüchtigen zu wollen. Spat liegt an den Erhebungen von mehr als 700 Metern noch tiefer Schnee und die Flieger meiden aus 2000 Meter Höhe, wo sie mit starken Fliegern ihre scharfen, sibirischen Wänschen machen.

geschlafen, aber alle halbe Stunde hieß es: Kompagnie X oder Y fertigmachen! So daß man nunmehr aus dem Schlaf emporgeschreckt in der Angst es ginge weiter.

Während Marquard bettelte, machte ich schnell meinen Vorrat auf, um eine Duschballe mit Butter zu essen.

Reste-Tage

Beginn heute Mittwoch!

Seidenstoff-Reste	Meter 90 1 ⁴⁵ 1 ⁵⁵	Früher nicht unter M. 1.35 bis 3.75
Kleiderstoff-Reste	Mtr. 88 1 ³⁵ 1 ⁵⁵ 2 ⁵⁰ 2 ⁹⁵	Früher nicht unter 1.30 bis über 5.95
Kostümstoff-Reste		
Mantelstoff-Reste	Meter 2 ²⁵	Früher nicht unter 3.25 bis 5.75
Unterrockstoff-Reste (Mairé)	Meter 88	Früher nicht unter 1.45 bis 1.95
Frotté-, Crêpe-, Wollmusselin-Reste	Mtr. 58 68 88	Früher nicht unter 1.10 bis über 2.00
Kattun-, Satin-, Blanddruck-Reste	Mtr. 22 36 45	Früher nicht unter 35 bis 80 Pf.
Zephir-Reste für Hemden und Blusen	Meter 50 65 82	Früher nicht unter 0.85 bis 1.35
Kleider-Biber-Reste	Meter 52 58 65	Früher vorherrschend 90 Pf.
Hemden-Biber-Reste	Meter 54 58 65	Früher nicht unter 72 bis 88 Pf.
Schürzenzeug-Reste	Meter 58 68 82	Früher nicht unter 0.92 bis 1.15

Weisse Volants am Stück für Stickerei Kleider jetzt Meter 88, 65, **55** Pf.

Kravatten-Seide 80 Pf. jetzt Rest 1.35, 1.00

Bei der ununterbrochenen Steigerung aller Warenpreise reagiert sich das Hinelegen für später glänzend!

Hermann Fuchs, N 2.6 Kunststrasse am Paradeplatz beim Kaufhaus

Verkauf

Jalousieputz, Größe 150 cm breit, mit Knöpfchen, nicht gebr., sehr bill. abzug. Jalous. erb. unt. J 1045 an D. Frenz, 66. m. B. S., Mannheim. 1350

Stoffen-Schränke gute, unverwundliche Bauart, reiche Auswahl, bill. Preise. K. Schiffer, D 1, 3, 9100 50004

Piano fast neu, hat 778 Hst. in 490 Watt zu verkaufen. 0209 Dülker, N 4, 14.

Bade-Einrichtungen Badewannen, neu u. geb., billig zu verkaufen. 01072 Q 7, 2/3.

Blüthen-Kügel Kleiner Zierhut, so gut wie neu, verkauft. 03200 Anzeigen unt. Nr. 50357 an die Geschäftsstelle.

Ein wenig gebrauchter Göbder, 1 kleiner Kinderstappwagen billig zu verk. Renauer, 30, 2 St. r.

Gelegenheitskauf.

Ein 2 PS Mot. m. Transm., eine Schneidemasch. für Buchb. billig abzugeben. 3304 Q 2, 5, part.

Rotweiler (Zwähnd) billig zu verkaufen. Raberes Mhlandstraße 20 part. rechts.

Die 200 Jenner andererseits Speisekartoffel aus abzugeben. Serete, D 6, 14, Telefon 3862, 3300

Wird gut. Hand meiner Kinderwagen u. 1 Stubenwagen (Schlafz.) wie neu ist, od. spät. preisw. zu verkaufen. M. 6, 17, 3 St. 3371

Neue Fahrräder

Herrn- u. Damenräder, mit Lampen, mit 1200ccm Motor, ein Jahr Garantie, zum Einstellpreis per Stück M. 75. — zu verkaufen. 00720

Otto Albers, C 3, 24, Fahrradhandlung. Telefon 7540. Sein Laden, nur Lager. Wadeneinrichtung zu verkaufen. Emil Gedelstraße 24, Stadenhof. 3381

Enorm billig

verkauft ich wie bekannt, gute Konfektion in bester Verarbeitung, weil ich keine hohe Ladenmiete zahle und auf der Lage meine Geschäfte gefast sehr niedrig sind. ::

Jacken-Kleider in schwarz, marineblau u. farbig, alle Größen	15 ⁵⁰
Blusen in Seide, Woll, Tüll etc., schwarz u. farbig, sehr schöne Macharten alle Größen	3 ³⁰
Kostüm-Röcke alle Weiten, schwarz und farbig	3 ⁹⁰
Mäntel in verschiedenen Formen und Farben, auch in schwarz, ganz enorm billig.	
Weisse Blusen teils Handstickerei, volle, butiert u. andere Stoffarten	1 ⁹⁵

Unter Herkulesbühnen:

Ein **Lailen-Kleider** in Seide, Wolle, Posen, Samt, Musseline, Reif-Polte, lang bis 60 Mtr. d. Stück jetzt 25, 19, 12, . . . **5⁹⁰**

Etagen-Geschäft für Damen-Konfektion

Kein Laden. **Cahn** D 1, 1 Paradepl. Aufgang d. 4. Stockes über dem Kaufhaus.

1 Umbau Landes, Q 5, 4.

1 weis. geb. Weis. M. 32, Vertigo M. 3, Rückenst. M. 15, Schreibtisch, lat. Schrank, Spiegelkasten, Pflichten, Waschküche, Schlafzimmer und Küchen-einrichtung, Tisch, Stühle billig abzugeben. 3388

M. Raffner, S 4, 20.

Holl neuer Kassettschrank wegen Platzmangel ganz billig abzugeben. Raberes Wolf, Max Josefstr. 27 33006

Ein **Speisezimmer** schwarz, preisw. zu verk. B. Renner, an der G. bei Gener. C 4, 14, II.

Den Heldentod fürs Vaterland starben am 11. April unsere lieben, unvergessenen Söhne, Brüder, Enkel und Neffen

Max Schörr Einjährig-Freiwilliger und sein treuer Freund

Peter Hannstein Einjährig-Kriegs-Freiwilliger im Regiment 109 im Alter von 20 und 19 Jahren. Wie im Leben, so sind sie auch im Tode vereint.

In diesem Schmerz:
 Familie Jul. Schörr
 Bollstraße 1.
 Familie Math. Hannstein
 L 10, 1.
 Mannheim, 20. April 1915.

„Außergewöhnlich billiges Schlafzimmer- Angebot!“

Schlafzimmer	Höhe od. Nussb. mit 115 cm br. Spiegelschrank M.	195.-
-	weiss lack. mit 115 cm br. Spiegelschrank u. Marm.	275.-
-	Eiche, mit 115 cm breit. Spiegelschrank u. Marm.	315.-
-	Eiche, mit 140 cm br. Stür. Spiegelschrank u. Marm.	325.-
-	Knochen, mit 130 cm br. Spiegelschrank u. Marm.	395.-
-	Eiche mit 160 cm br. Stür. Spiegelschrank u. Marm.	465.-
-	Nahagon mit 160 cm br. Stür. Spiegelschrank u. Marm.	500.-

J. Deutsch & Co.
 R 1, 46 — Mannheim
 gegenüb. Marktpl. Tel. 6520

Terpentin-Ersatz

in großen Quantitäten eingefroren!

Sämtliche Putzartikel

Ludwig & Schütthelm, Hydrogerie
 gegründet 1888 O 4, 3 Tel. 262 u. 7715
 Filiale: Friedrichsplatz 19 Telefon 4968

Zahn-Praxis Germania

Sprechstunde täglich. 41099
 Freundlich schonende Bedienung!

P 4, 15.

Bienen-Honig Pfd. 28 Pfg.

Können Sie kausch selbst kochen mit Meyers Honig-Pulver. Wohl-schmeckend auf

Kr.-Brot
 nahrhaft und gesund. Paket für 4 Pfd. 45 Pf., 3 Pak. M. 1.30. Niederlagen werden allerorts vergeben. Hersteller A. Meyer, Zentrale Mannheim, Q 7, 3a, 1 Tr. Niederlagen: Weißwarengeschäft T 5, 1: Mittelstraße 12 (Möb-platz), 5 Tr.; Lindenhof: Eichelschmerzstr. 18, 1 Tr.; Feudenheim: Schillerstr. 26. 57048

Günstiges Angebot. Tee-Spitzen

Sendungen der feinsten Blatt-Tee's, per 1/4 Pfd. 33, 63 und 73 Pfg., ferner führe ich die hochfeinen Radja-Tee-Mischungen von Mk. 3.— bis Mk. 7.— per Pfd.

Konfitüren- u. Nougat-Haus
 E 1, 15. — E 1, 15.

Todes-Anzeige.

Ihre Freunde, Bekannten u. Verwandten die schmerzliche Mitteilung, das mein innig geliebter Gott, unser unvergesslicher Vater, Bruder und Schwager

Herr Eduard Müller Lagermeister nach langem schweren mit Schuld erregendem Leiden im Alter von 52 Jahren, Montag früh 3 Uhr sanft dem Herrn entglichen ist. Mannheim (U. G. 18), den 23. April. Die hinterlassenden Hinterbliebenen: Frau Margarete Müller, geb. Schenck u. Müller, zur Zeit im Felde u. Frau Clara Müller, Fräulein Müller. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 22. April, nachmittags 3 Uhr, im Krematorium statt.

Ankauf

Tel. 1386 **Wilhelm Kahn** Q 5, 16
 Altisen- und Metallhandlung.
 Ich bin **Käufer** zu Höchstpreisen von:
 Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, Staniol-Kapseln, sowie Alt-Eisen. 409-41
 Lasse jedes Quantum abholen.

Gebragene Kleider

Schube, Strickfante zu den höchsten Preisen. Schme. T 2, 16, part. 10308

Gebragene Kleider etc.
 Schube u. Möbel zahl die ersten Preise 08865
 Kissin T 1, 10. Tel. 2709.

Pfandheine fast und lumbardiert herra Distret. 10305

Wäbel, Kleider, Schuhe taufst Babes, II 2, 3. 17665

Wanzen und Käfer Ratten und Mäuse

lässt man am besten durch die grösste u. leistungsfähigste Vertilgungsanstalt 3472

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer, Inh.: **Franz Münch, D 5, 13, Tel: 4253**

radikal vertilgen.
 Keelle Garantie. Strengste Diskretion. Versicherungen ganzer Anwesen gegen mässige Prämienätze für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen.

Unterricht

Handelskurse für Mädchen

Neue Kurse 3. Mai.
 Anmeldungen schon jetzt erbeten.
 Auskunft und Prospekt 8-1 und 2-6 Uhr.

Handelsschule Schüritz N 4, 17
 Telef. 7105

Institut Schwarz **Waf. Prim. Adhorr, pag. 1972 Mannheim, Prosop. frel. 30077**

2-3 Semester der Chemi real- od. Reifungsstufe lösen neu an guten, geistlich. Nachmittagsunterricht. Teilw. freie Emptel. 1908. 8. Nach. u. A. B. 08888 u. 8. (Weid. 11189)

Spanischen Unterrichts vertritt Fernando Lopez. 3721 f.

Remington-Schreibmaschinen-Schule.

Gründliche Aus-bildung sicher baldigen Verdienst

Remington-Schreib-maschinen-Ges. m. b. H.
 Mannheim, O 7, 5

Geldverkehr

Geldgeschäft.
 Wer würde gegen weis gebende Sicherung ver-übergeb. 3000 M. leihen. Angeb. u. 3177 a. d. 0910.

Billige Reste und Abschnitte!

Die bisher angesammelten **Reste** sämtlicher Abteilungen, sowie **Abschnitte** kommen während dieser Tage zu **wirklich billigen Preisen** zum Verkauf.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag!

Einige vorteilhafte Angebote:

2 m Kretonne	95 Pf.
2 1/2 m Kretonne	1.15 M.
3 m Kretonne	1.60 M.
3.60 m Damast bord.	3.50 M.
3.60 m Damast weiss u. blau od. rot u. gelb gestreift	3.50 M.
3 m Handtuchstoff weiss mit rotem Rand	95 Pf.
6 m Handtuchstoff grau	70 Pf.
6 m Handtuchstoff rot kariert	1.10 M.
3 m Handtuchstoff rot kariert	95, 1.20 M.
3 m Handtuchstoff grau	95, 1.25 M.
10 m Kretonne	4.95, 5.50 M.

2.70 m Biber für Damenhemden	1.15, 1.50 M.
3 1/2 m Flanell <small>1. Herren-Hand gute Qualität</small>	1.55, 2.10, 2.45 M.
3.40 m Bett-Kattun zu 2 Kissen	95, 1.55 M.
5.40 m Bett-Kattun zu Bettg. 1 1/2, schlüfr.	1.50, 2.45 M.
3.60 m Bett-Kattun ca. 180 cm breit	2.85 M.
7.20 m Bett-Kattun zu Bettg. 2, schlüfr.	2.00, 3.25 M.
Kapok	Pfund 1.00, 1.20 M.

2 m Schürzenstoff ca. 116 cm breit	1.85 M.
2 1/2 m imit. Kleiderleinen einfarbig, mit Borde	1.35 M.
2 1/2 m imit. gestreift Blumenleinen	1.10 M.
2 1/2 m Tennis-Flanell	1.95 M.
1.10 m Schürzenrücken	95 Pf.
2 1/2 m Kleiderdruck	1.65 M.
2 m bedruckter Flanell für Bettdecken	95 Pf.
3 1/2 m Hemden-Kattun	1.95 M.
2 1/2 m Crepon hell gewaschert	1.95 M.
2 1/2 m Rhenania	95 Pf.
2 1/2 m Rhenania gute Qualität	1.95 M.
3 1/2 m Sport-Flanell helle Streifen	2.50 M.

Seiden-Reste für Blusen zu sehr billigen Preisen.

Kleiderstoff-Reste enorm preiswert.

Buckskin-Reste enorm preiswert.

Beachten Sie unser Spezial-Fenster!

Gardinen-Reste enorm billig!

Beachten Sie unser Spezial-Fenster!

Gebrüder Rothschild

K 1, 1-2 Mannheim

Grüne Rabattmarken!

Breitestr. K 1, 1-2

Die große u. schöne Auswahl
**garnierter Damen-
Mädchen- u. Kinder-Hüte**
sowie Blumen, Federn, Hutformen
haben Sie stets zu billigsten Preisen bei
N 2, 9 Hugo Zimmern N 2, 9
Kaufstraße.

Apollo
Chester
Täglich 8 Uhr
Gastspiel der
Operett-Gesellschaft
Der liebe Pepi!

Vermischtes
8-100 Lit. Milchgeschäft
Ugl. gutes
Gesucht, Angebote unt. 8278
an die Geschäftsstelle d. Bl.
Wett. Wenn welche in allen
Roharb. bewand. in sucht
Gehaltsbest. Schriftl. unt.
Str. 2088 a. d. Weidstraße.

C. Fischel
L 8, 5 — Fernspr. 3596
Elektrische Uhren
Fabrikation, Montage, Reparaturen, Unterhaltung,
40819 auch im Abonnement.
Zahlreiche Anerkennungsschreiben. — Besuche und Auskunft kostenlos.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer, gegr. 1900
Inh. Eberhardt Meyer
Collindstr. 10 Mannheim Teleph. 2318
Besitzt Ungeziefer jeder Art unter weitgeh. Garantie.
Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung.
25jährige praktische Erfahrung.
Bestes, grösstes und leistungsfähigstes Unter-
nehmen am Platze
Kontraheut vieler staatlicher und städt. Behörden.

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM.
Mittwoch, den 21. April 1915
40. Vorstellung im Abonnement C
Armut
Dramatische Dichtung in 5 Akten von Anton Wildgans
Schauspiel: Emil Heller
Sprecheröff. 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr
Nach dem 2. Aufzuge höhere Preise
Keine Preise.

Einquartierung
übernimmt mit voller Pension (gute Betten)
Gasthaus zum Walfisch, E 4, 8
Karl Feuerstein Telephon 7667.

Einquartierung
in Privat übernimmt (1200)
Kaiserring 40, 2. St. Tel. 4085.
(Früher Hotel Hohenzollern)
Größte Umkleekabinen vorhanden.

Einquartierung
übernimmt mit voller Pension (adeliche Betten)
Restaurant zum wilden Mann
N 2, 13. Teleph. 6684.

Bremer Zigarren-Fabriklager.
Seckenheimerstr. 18 Fernsprecher 7777
Echte La Caoba
von Josef Feinhals, Köln 10645
Bremer Brasil Zigarren
— 7, 8, 10 und 12 Fig. p. Stück —
Ständiges Lager in Ia. Fehlfarben-Zigarren.
Bei ARRAS, Q 2, 19 20
sind stets Zöpio sowie alle vorkommend. Haar-
auf Lager arbeiten, u. d. billigst. Preisen.
Vorarbeit. kommen nur reine deutsche Frauenhaare.
41077

Allerfeinste Tafelbutter in Dosen
Vollmilch in Dosen
41028
Dauerkonservant für Feldsch. während der warmen
Jahreszeit
empfiehlt **Mannheimer Milchzentrale u. G.**

**Umstands-
Kleider**
vorstellbar
Mk. 20.— bis 80.—
Frauen-Bekleidung.
Anatomia
Deutsch
Zweimalwöchentlich
Wilhelm Albers.
P 7, 18, Kistlerstr. 18
eine Treppe
im Reformhaus
Bitte Adresse ausbehalten.

**Grauer, Heiner
Nehpischer**
auf den Namen "Viel"
hörend, abhand. gekommen.
Abgeben erg. gute Bel.
500340 Puffenring 20.
Schwarzer Tafel u. Gold-
band Sonntagabend ab-
geben getum. Abgabe erg.
Belohnung. Schenkerstr.
Schimperstr. 11. 10274

Zum Sticken
u. Verzichten, wird angen.
C Hautle, N 2, 14 vis-a-vis
90011

Büchmacherin
empfiehlt sich in u. aus au-
ßerhalb. Damen- u. Herren-
H 7, 20, 1. St. 50371

Rahmmaschinen
ab. Gehäuse wird. fahm
u. Bl. m. 148r. Garantie
repariert u. auch d. d. d. d.
Vollst. genügt. 95002
Gandien. L 8, 2.

Kirchen-Aufg.
Evangelisch-protestantische Gemeinde
Kriegsbanduch.
Mittwoch, den 21. April 1915.
Christusfeier. Abends 8 Uhr, Stadtpf. Dr. Goll.
Puebertische. Abends 8 Uhr, Stadtpf. Dr. Schumann.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts
Ausverkauf
Neuer Modell-Hüte
bis zu und unter Einkaufspreisen.
Umändern älterer Hüte jetzt sehr billig.
J. Graul-Chaudet
D 2, 11 Haus Scharpinet D 2, 11.

Rechtsanwalt Carl Bitterer J 1, 7, Breitestr.
empfiehlt sich zur Beilegung von Rechtsangelegenheiten
insbesondere Vertretung von Verberungen, Vertilgung
von Verträgen und Stillschließung, Auskunft in Ehe-
Erteilung, und Grundbuchsachen, Beratung bei
Jahresabrechnung und Durchführung außer-
gerichtlicher Arrangements und Vergleichs. Ver-
mittlung von Grundbüden und Doppelhfen. 30978

Granat-Reifen
(von feindlichen Granaten) werden zu Armabänder
umgearbeitet. 41020
M. Fleig, Q 4, 18, Suelzer und Grander
Lieferung sämtlicher Leders- und Gummisachen.
— Arrangieren von Lederhosen. —

Hüte-
Anfertigung und Um-
arbeiten, da keine Vorken-
nisse voraus. Mit
Zulassung des Verbands
Hilfsstr. 8, 1. 50

Einquartierung wird
billig angenommen. 3000
C 4, 2, 2. St.

Verloren

Im Sonntag vermisst
1 Anhänger
mit silbernen Ketten
(Kriegs- und Zehnten) von
Friedrichshafen Bahnhof 619
Generalanzeiger verlor
Abgeben in d. Geschäfts-
stelle d. Blattes. 50429

Gefunden
Gefunden im National-
den Hauptbahnhof 40
Post. Dr. Stationsamt.
41050

Geldverkehr
Bauschein 200 Mk.
lud
zu leihen geg. unpart. Ver-
lässliche Ang. u. Str. 144
an die Geschäftsstelle.